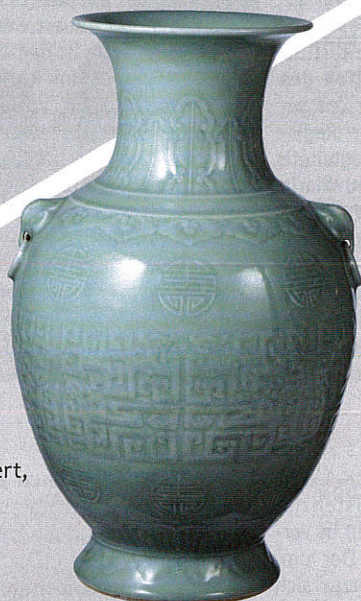


Kostbare HauptSachen

Seltene Helme der Griechen und Römer
in der Präsenzauktion von **Hermann Historica**



▲ **Korinthischer Helm** etwa 6./5. Jahrhundert v. Chr.,
Taxe: 38.000 Euro



► **Seladon-Vase** aus
China 19. Jahrhundert,
Taxe: 2.000 Euro



▲ **Renaissance-Kabinett** spätes 16. Jahrhundert,
Innsbruck. Taxe: 12.000 Euro

Vom 6. bis zum 12. Mai 2023 öffnet das Auktionshaus Hermann Historica in Grasbrunn bei München seine Türen für eine große Präsenzauktion mit mehr als 3.500 Losen. Am ersten Auktionstag wird der Hammer für die knapp 750 Lose der Sparte *Kunst und Antiquitäten* schwingen. Unter ihnen stechen zahlreiche Raritäten und museale Meisterwerke hervor. Alleine bei den kriegerischen Kopfbedeckungen fallen sofort drei Glanzstücke ins Auge: Der korinthische Helm gilt vielfach als Inbegriff des griechischen Helmes schlechthin. Mit seiner strengen und klar strukturierten Formgebung wirkt er besonders eindrucksvoll. Unter der Losnummer 16 kommt ein Prachtexemplar der entwickelten dritten Stufe mit Merkmalen der Lamia-Gruppe ab 38.000 Euro zum Aufruf. Er stammt aus dem Übergang des 6. zum 5. Jahrhundert v. Chr. und ist überdurchschnittlich gut erhalten. Bei Nummer 28 handelt es sich um einen römischen Bronzehelm vom Typ Niederbieber aus dem 3. Jahrhundert n. Chr. Ab 25.000 Euro wechselt der Helm, dessen Kalotte aus einem Stück getrieben ist, seinen Besitzer. Für mindestens 35.000 Euro kann auch auf den römischen Kammhelm aus Eisen mit dazugehörigem Schildbuckel geboten werden.

Im Bereich Asiatika überzeugt die große Seladon-Vase aus China. Das wohl aus dem 19. Jahrhundert stammende Gefäß weist einen fein reliefierten Dekor aus geometrischen Motiven und stilisierten Blättern auf. Gebote werden ab 2.000 Euro angenommen. Bei den religiösen Kunstwerken sticht der Hl. Martin von Tours hervor. Die plastisch geschnitzte Eichenholz-Figur aus Antwerpen stammt aus dem frühen 16. Jahrhundert (Taxe: 8.500 Euro). Auch die anmutige Korallenfigur der Muttergottes wird die Aufmerksamkeit der Kunstexperten auf sich ziehen. Die in Trapani gefertigte Arbeit mit naturalistischem Gesichtsausdruck und detailliertem Faltenwurf kann ab 9.500 Euro erworben werden. Etwas kostspieliger ist der Hl. Antonius von Padua. Die hohe Silberfigur wurde wahrscheinlich vom Meister Friedrich II. Schwesternmüller aus Augsburg entworfen und kann ab 14.000 Euro beboten werden.

Ein toller Blickfang in jedem Wohnzimmer ist ein bedeutendes Renaissance-Kabinett aus Innsbruck des späten 16. Jahrhunderts. Das Kästchen ist mit wunderschönen jagdlichen Marketieren verziert. Innen befinden sich zwölf Schubladen mit Messinggriffen um eine zentrale Doppeltür. Dahinter verbirgt sich ein offenes Fach mit je drei seitlichen Geheimschubladen. Das kostbare Möbelstück samt den zwei Originalschlüsseln ist auf 12.000 Euro taxiert.

Außergewöhnlich sind auch die glänzenden Kochutensilien aus Kupfer vom romantischen Schloss Marienburg bei Hannover. Ihre Startpreise liegen zwischen 400 und 2.800 Euro.

red

INFO

www.hermann-historica.com

Vorbesichtigung: 2. Mai bis 5. Mai 10.00 – 17.00

Auktionstermine:

06. Mai 2023: Kunst & Antiquitäten, Antiken & Asiatika

09. Mai 2023: Antike Waffen und Rüstungen aus aller Welt

10. Mai 2023: Schusswaffen aus fünf Jahrhunderten

11. Mai 2023: Orden und Militaria bis 1918

12. Mai 2023: Orden und Militaria ab 1919